

Würth Finance Group

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die bescheidenen Erwartungen an das Wirtschaftswachstum 2024 in Europa und den USA haben sich mehr oder weniger bestätigt, ohne dass sich die Dynamik im Jahresverlauf massgeblich verbesserte. Die ausbleibende Belebung der Nachfrage im Inland und an wichtigen Exportmärkten in vielen produzierenden Branchen (Automobilindustrie, Maschinenbau, Wohnungsbau) zwang die betroffenen Unternehmen insbesondere in Europa zu Kapazitätsanpassungen und Kostenreduktionsmassnahmen, Kurzarbeit und Entlassungen. Die geopolitische Grosswetterlage – mit der weiteren Eskalation des Angriffskriegs Russlands in der Ukraine sowie den militärischen Konflikten und Umwälzungen im Nahen Osten – verbesserte sich kaum, was für wachstumsorientierte Investitionsentscheidungen von Unternehmen wenig förderlich war. Und das wirtschafts- und handelspolitische Programm von Donald Trump sowie die absehbaren Regierungsumbildungen in Deutschland und Frankreich verstärkten gegen Ende Jahr die Unsicherheiten weiter.

Erfreulicherweise ist das Banken- und Versicherungssystem in Europa gut gerüstet für allfällige Schocks: So attestiert der jüngste Bericht der Europäischen Zentralbank (EZB) den von ihr beaufsichtigten Banken eine starke Kapital- und Liquiditätsposition und eine hohe Widerstandsfähigkeit gegen potenzielle Risiken. Die Banken weisen eine hohe Rentabilität auf, was auf die Umstellung der Geldpolitik aus dem Niedrigzinsumfeld zurückzuführen ist, die zu einem anhaltend günstigen Nettozinsertrag führte. Und die Ergebnisse des Versicherungsstresstests 2024 der Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen (EIOPA) zeigen, dass die Versicherer in Europa gut kapitalisiert und in der Lage sind, die Solvency-II-Anforderungen auch bei schweren Schocks zu erfüllen. Dies ist auch nötig, nachdem die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in ganz Europa auf das höchste Niveau seit zehn Jahren gestiegen ist und im Finanzsystem bei der Resilienz gegen Cyberangriffe eindeutig noch Luft nach oben besteht.

Würth-Gruppe

Nach einer rund dreijährigen Phase mit hohem einstelligen respektive deutlich zweistelligem organischen Umsatzwachstum nach der Covid-19-Pandemie, getragen von einer hohen Nachfrage aus dem Bausektor und nach den Lösungen des

Geschäftsbereichs Elektronik sowie einer Boomphase bei Photovoltaikinstallationen, war auch die Würth-Gruppe seit dem vierten Quartal 2023 von einem zyklischen Umsatzrückgang betroffen. Im Baugewerbe verbesserte sich zwar die Stimmung im Jahresverlauf etwas, und auch die Nachfrage nach Befestigungs- und Montagmaterial im klassischen Handwerk blieb stabil. Korrigiert um Akquisitionseffekte betrug der Umsatzrückgang dennoch 3,3%. Daraus resultierte ein Rückgang des Betriebsergebnisses um knapp 40%, während der operative Cashflow dank der zeitnahen Anpassung des Einkaufsverhalten und der Lagerbestände an das niedrigere Geschäftsvolumen deutlich weniger nachgab. Auch die Netto-Finanzverbindlichkeiten stiegen im Jahresverlauf trotz des Mittelabflusses aus der im Geschäftsjahr 2023 initiierten Übernahme der Aktien der TIM-Gruppe nur moderat. Mit zentral von der Würth Finance Group gehaltenen liquiden Mitteln von rund 1.400 Millionen Euro und freien, bis 2029 fest zugesagten Kreditlinien von 500 Millionen Euro verfügt die Würth-Gruppe über komfortable Liquiditätsreserven.

Würth Finance Group

Analog zu den Geschäftsbanken profitierte auch der Geschäftsbereich Inhouse Banking der Würth Finance Group von der Zinsentwicklung mit rekordhohen Erträgen aus der Anlage der liquiden Mittel am Geldmarkt. Die inverse Zinskurve ermöglichte es, mit der Emission einer Anleihe im Umfang von 500 Millionen Euro im Herbst frühzeitig die im Mai 2025 auslaufende Anleihe 2018-2025 zu refinanzieren, ohne dass dies das Netto-Zinsergebnis belastet. Hingegen zeigt sich in der Jahresrechnung die rückläufige Entwicklung des Kerngeschäfts der Würth-Gruppe in Form geringerer Erträge aus den Zahlungsvolumen. Die Würth Financial Services AG blieb mit ihrem Versicherungsbrokerage auf solidem Wachstumspfad und konnte die Provisionseinnahmen um knapp 7% steigern.

Mit 151,5 Millionen Euro konnte die Würth Finance Group die bereinigten Erträge gegenüber dem bereits hohen Vorjahreswert noch einmal um 16,7 Millionen Euro steigern. Der Anstieg ist hauptsächlich der bereits erwähnten Verbesserung des Zinsergebnisses im Geschäftsbereich Inhouse Banking zu verdanken. Der Geschäftsaufwand erhöhte sich um 9,8% von 41,0 Millionen Euro auf 45,0 Millionen Euro. Dies ist zu

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Mit Bezug auf die EU-Transparenzrichtlinie und das niederländische Gesetz über die Finanzaufsicht (Wet op het Financieel Toezicht) bestätigt die Geschäftsführung der Würth Finance Group nach ihrem besten Wissen und Gewissen hiermit, dass der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr per 31. Dezember 2024 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild

der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage abbildet und dass der Bericht der Geschäftsführung sowohl die Entwicklung und den Erfolg während des Geschäftsjahres und am Bilanzstichtag als auch das mit dem Geschäft verbundene Risiko in angemessener Art und Weise beschreibt.

rund 75% auf einen höheren Personalaufwand zurückzuführen, bedingt durch einen leichten Ausbau der durchschnittlichen personellen Ressourcen und Lohnerhöhungen. Per 31. Dezember 2024 waren 127 Mitarbeitende (FTE) bei der Würth Finance Group angestellt. Mit einem bereinigten Gewinn vor Steuern von 106,4 Millionen Euro erzielte das Unternehmen ein Rekordergebnis (2023: 93,7 Millionen Euro).

So schön diese Zahlen sind – das Ergebnis ist nicht nachhaltig und wird sich in dieser Höhe nicht wiederholen lassen. Stattdessen sorgen die Zinssenkungen der Zentralbanken dafür, dass die Erträge aus der Liquiditätsanlage rasch deutlich geringer ausfallen werden. Der nachhaltige Erfolg der Würth Finance Group basiert stattdessen auf attraktiven Finanz- und Versicherungslösungen für die Kunden zu marktgerechten Konditionen. Die Schlüssel dazu sind kompetente Mitarbeitende, ein enger Kundenkontakt und eine durchgehend hohe Prozesseffizienz. In all diesen Bereichen wurden im Geschäftsjahr 2024 bedeutende Fortschritte erzielt.

Der nachhaltige Erfolg der Würth Finance Group basiert auf massgeschneiderten Finanzlösungen, enger Kundenbindung, kompetenten Mitarbeitenden und effizienten Prozessen.

Details zum Geschäftsverlauf in den Geschäftsbereichen In-house Banking und Externe Finanzdienstleistungen folgen auf den Seiten 24 bis 35. Der Risikomanagement- und Kontrollbericht der Würth Finance Group befindet sich auf den Seiten 36 bis 43. Die Würth Finance Group verfügt über kein eigenes Audit Committee und ist daher in den Audit-Prozess der Würth-Gruppe eingegliedert.

Perspektiven für 2025

Die Konjunkturforscher weisen darauf hin, dass die Weltwirtschaft in den kommenden Quartalen trotz erheblicher Herausforderungen und des Risikos weiter zunehmender Handelsspannungen insgesamt widerstandsfähig bleiben wird. Während für die Vereinigten Staaten eine leichte Reduktion des BIP-Wachstums auf 2,0% bis 2,5% erwartet wird, sollte sich im Euroraum eine allmähliche Erholung der Wirtschaftstätigkeit einstellen, gestützt durch steigende Haushaltseinkommen, einen robusten Arbeitsmarkt und lockerere Finanzierungsbedingungen.

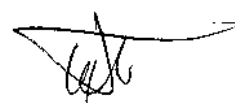
Dank der geldpolitischen Massnahmen der letzten Jahre sind die Teuerungsraten in fast der Hälfte der fortgeschrittenen Volkswirtschaften wieder auf die Zielwerte der Zentralbanken gesunken. Diese Entwicklung dürfte weitergehen, da der Kostendruck nachlässt und sich die früheren geldpolitischen Entscheidungen allmählich auf die Verbraucherpreise auswirken.

Die Würth-Gruppe ist wirtschaftlich und strategisch mit ihrer sehr hohen Eigenkapitalquote, der exzellenten Bonität, ihrem Geschäftsmodell und der hohen Granularität des Wettbewerbs bestens aufgestellt, um auch aus Phasen der Stagnation gestärkt hervorzugehen. Kurz- und mittelfristig wird sich der Konzern jedoch nicht von der trüben Weltwirtschaftslage abkoppeln können und deshalb die Anstrengungen zur Anpassung der Kapazitäten und zur Vermeidung einer weiteren Erosion der operativen Profitabilität beibehalten.

Das Management der Würth Finance Group wird an seiner nachhaltigen Strategie festhalten. Diese orientiert sich an den Kundenbedürfnissen und dem steten Wandel der Versicherungs- und Finanzmärkte. Weitergeführt werden insbesondere die Anstrengungen zur kontinuierlichen Verbesserung der Kosteneffizienz im Zuge des anhaltenden Preisdrucks am Markt für Finanz- und Versicherungsdienstleistungen. Dies gelingt primär durch die weitere Standardisierung, Automatisierung und Digitalisierung der Geschäftsprozesse und Produktlösungen, was auch die Skalierbarkeit des Geschäftsmodells verbessert. Angesichts der Perspektive einer leichten Wirtschaftserholung rechnet die Geschäftsführung der Würth Finance Group im laufenden Jahr mit einem stabilen Geschäftsvolumen. Doch bedingt durch die Rückzahlung der niedrig verzinsten Anleihe 2018-2025 und die deutlich rückläufigen Zinserträge auf den Liquiditätsanlagen wird sich das Betriebsergebnis gegenüber dem Rekordjahr 2024 voraussichtlich um rund 30% reduzieren.

Danksagung

Die Geschäftsführung der Würth Finance Group ist mit den im Geschäftsjahr 2024 erreichten Ergebnissen sehr zufrieden und bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihren grossen Beitrag zum Erfolg. Der Dank gilt auch unseren Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern, die durch ihr Vertrauen den Erfolg der Würth Finance Group erst ermöglicht haben. Wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit im Jahr 2025.



Roman Fust
Geschäftsführer
Würth Finance International B.V.



Adrian Parpan
Geschäftsführer
Würth Financial Services AG